

# Welche Scheibe dreht sich weiter?

Einblicke in die Zukunft physischer Tonträger / Ein Bericht von der Jahrestagung der IAML Deutschland in Düsseldorf

Stellen Sie sich vor, eine Bibliothek hat keine CDs mehr! Alles ausgesondert und verschwunden wie einst die Videokassette. Das Comeback der Schallplatte, der Wunsch vieler Menschen nach Berührung haptischer Gegenstände und der Erfolg der »Bibliothek der Dinge« lässt darüber nachdenken, ob die CD aufgrund der wachsenden Streaming-Angebote dasselbe Schicksal erleben wird.

Die diesjährige Jahrestagung der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, -archive und Dokumentationszentren (IAML Deutschland) vom 13. bis zum 16. September beschäftigte sich sowohl in der Sitzung der Arbeitsgemeinschaft (AG) der Öffentlichen Musikbibliotheken als auch in der AV-Kommission mit den Fragen, welche Scheibe sich weiterdreht und wie gewonnene Räume in der Post-CD-Ära genutzt werden können.<sup>1</sup>

Insbesondere Öffentliche Bibliotheken sind durch den Wandel zum Dritten Ort und der Steigerung der Aufenthaltsqualität veränderten Herausforderungen ausgesetzt. Um Platz für nachgefragte Arbeitsplätze oder den Makerspace zu gewinnen, kommt die Möglichkeit, sich von einem gefühlt nicht mehr so nachgefragten Medium wie der CD zu verabschieden, gerade recht. Die Pandemie hat die Nutzung des Musikstreamings weiter vorangetrieben, ohne dass Bibliotheken mit den für sie zur Verfügung stehenden digitalen Musikstreaming-Angeboten »freegal music« und der »naxos music library« den großen Streaming-Marktführern wirkliche Alternativen entgegensetzen könnten.

Die hybrid ausgetragene Tagung mit 123 Teilnehmenden vor Ort und 25 online angemeldeten Kolleginnen und Kollegen fand in der neuen



Umgebaute CD-Regale, die nun als Schreibtische genutzt werden. Foto: Stadtbücherei Augsburg/Felix Gründler

Zentralbibliothek Düsseldorf im KAP1 und im Partika-Saal der Robert Schumann Hochschule Düsseldorf statt. Die Musikbibliothek der Düsseldorfer Zentralbibliothek ist mit immerhin 13 664 CDs an den neuen Standort umgezogen, die 2021 insgesamt 38 143 Ausleihen<sup>2</sup> verzeichnen konnten.

## Verschiedene Lösungsansätze

Eine der im World-Café der AG Öffentliche Musikbibliotheken diskutierte Frage lautete: (Wann) Ist es Zeit, sich von Musik-CDs aus dem physischen Bestand zu verabschieden?

Die Teilnehmenden brachten verschiedene Lösungsansätze ein. Zur Erwartungshaltung der Kundinnen und Kunden an eine (Musik-) Bibliothek gehören CD-Bestände. Beleuchtet man das kulturelle Erbe oder regionale Musik, so sind viele Inhalte oder

Referenzeinspielungen im Streaming gar nicht verfügbar. Es wird ein Zusammenhang zwischen der Nutzung und einer attraktiven Bestandspräsentation, den Öffnungszeiten und der Erreichbarkeit des Bibliotheksstandortes gesehen. Immer weniger Haushalte verfügen über CD-Abspielgeräte, sodass CD-Player zum Ausleihen in den Bestand der »Bibliothek der Dinge« aufgenommen werden können. Auch CD-Abspielgeräte vor Ort spielen wie Vinyl-Bars eine Rolle, da viele jüngere Nutzende beide Geräte nicht mehr kennen. Inzwischen wollen die Kundinnen und Kunden in Bibliotheken etwas finden, was es zu Hause nicht gibt. Einige Kolleginnen und Kollegen berichteten, dass etwa zwei Jahre nach Anschaffung die Umsatzzahlen der Rock- und Popmusik-CDs einbrechen, sodass diese dann auch wieder aus dem Bestand genommen werden. Dazu kommt, dass kleinere Bibliotheken finanziell nicht in der Lage sind, die

Musik-Streaming-Dienste für Öffentliche Bibliotheken anzubieten.

Die von Ruprecht Langer (Leiter des Deutschen Musikarchivs) und Juliane Linke (Lektorat Musik Zentralbibliothek Dresden) moderierte AV-Kommis-sions-Sitzung hatte für ihre Podiumsdiskussion unter dem Titel »Welche Scheibe dreht sich weiter?« Vertreter/-innen der Musikwirtschaft eingeladen. Diese äußerten unter anderem, dass die Veröffentlichung eines neuen Albums großer Interpretinnen und Interpreten wie zum Beispiel Adele die Herstellerkapazitäten abfasst. Die Auflagenhöhe bei den Tonträger-Titeln wird sinken. Aufgrund von Papier- wie Nickelmangel für die Presswerkzeuge und Gas wird zudem der Verkaufspreis steigen. Vielleicht bricht in etwa fünf Jahren die Standard-CD ein, Deluxe- und Sondereditionen wird es auf Jahre geben. Die emotionale Bindung an Vinyl und auch an CDs ist groß und wird wachsen.

Viele Teilnehmende bestätigten, dass gerade die Sondereditionen in Bibliotheken nachgefragt werden. Die Bibliotheken in Dresden, Hamburg und der Zentral- und Landesbibliothek Berlin kaufen neue Vinyl-Alben zur Ausleihe und Vor-Ort-Nutzung. Die Podiumsdiskutierenden gehen davon aus, dass die Relevanz von Schallplatten für den Musikmarkt auch in Zukunft weiter wachsen wird. In Bibliotheken wird es eher wichtig sein, welche Inhalte und welche kuratierten, ausgewählten Medien angeboten werden. Im Streaming ist das Angebot riesig und deutlich weniger personalisiert als etwa eine eigene CD- oder Plattensammlung.

### Steigende Umsätze der Musikindustrie

Georg Sobbe (Bundesverband Musikindustrie e.V.) stellte mit seiner Präsentation Fakten<sup>3</sup> klar: Die Umsätze der Musikindustrie in Deutschland sind 2021 mit 10 Prozent gewachsen.<sup>4</sup> »Die erhebliche Dynamik im Streaming-Bereich hat das Digitalgeschäft 2021 insgesamt um 17,7 Prozent wachsen lassen, die Umsätze mit physischen Tonträgern haben um 9,1 Prozent deutlich nachgegeben, abgemildert jedoch durch den Erfolg der Vinyl-Schallplatte.«<sup>5</sup>

»Audio-Streaming legte im Halbjahresreport 2022 um 9,1 Prozent an Umsatz zu und kommt damit auf einen Anteil von 73,3 Prozent am Gesamtmarkt. Dagegen verlor die CD weiter an Umsatz (-6,5 Prozent), bleibt jedoch mit 12,8 Prozent Umsatzanteil das zweitstärkste Format. Vinyl folgt mit einem Anteil von 6,2 Prozent und kann nach einem weiteren deutlichen Plus von 12,3 Prozent den physischen Markt stützen, der dadurch nur um 1,7 Prozent zurückging auf einen Anteil von 19,8 Prozent.«<sup>6</sup>

»2021 wurde noch rund jeder vierte eingenommene Euro mit physischen Tonträgern wie CDs und Schallplatten erzielt (23,6 Prozent). Streaming wird im Jahr 2024 aller Voraussicht nach für insgesamt fast 85 Prozent des Gesamtumsatzes verantwortlich sein.«<sup>7</sup>

Seit einigen Jahren reduzieren sich unwiederbringlich die CD-Bestände. Die Tagung endete mit dem Vortrag von Janet Wagner vom »Netzwerk Grüne Bibliothek«<sup>8</sup>, die Vorschläge für eine nachhaltige Nutzung der ausgesonderten CDs unterbreitete, die unter »CD Recycling«



**Cortina Wuthe** (Foto: Nataliya Fenko) ist Diplom-Bibliothekarin mit musikbibliothekarischem Zusatzstudium und arbeitet seit Juli 2022 in der Stadtbibliothek Mitte von Berlin. Seit 2018 ist sie Vizepräsidentin der Ländergruppe Deutschland der Internationalen Vereinigung der Musikbibliotheken, -archive und Dokumentationszentren (IAML Deutschland e.V.). Von 2014 bis 2022 war sie mit dem Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit im Musikbereich der Ingeborg-Drewitz-Bibliothek der Stadtbibliothek Steglitz-Zehlendorf von Berlin tätig und Ansprechpartnerin für das Kompetenzzentrum Musik im Verbund der Öffentlichen Bibliotheken Berlins (VÖBB). Zuvor leitete sie von 1991 bis 2014 die Musikbibliothek Marzahn-Hellersdorf in Berlin. – Kontakt: vizepraesidentin@iaml-deutschland.info

im Internet zu finden sind. Felix Gründer (Stadtbücherei Augsburg) präsentierte in seinem Vortrag »Makerspaces in Öffentlichen Musikbibliotheken«<sup>9</sup> Fotos umgebaute CD-Regale, die nun als Schreibtisch genutzt werden.

Fazit: Der Zeitpunkt zur Aussonderung aller CDs ist erst da, wenn Bibliotheken die Angebote digital zufriedenstellend und dauerhaft verfügbar machen können. Bis dahin sind Verhandlungen mit Streaming-Anbietern zu führen, um die Angebote zu erweitern. Es bleibt zudem abzuwarten, ob die CD analog zur Schallplatte wieder »cool« wird.

Cortina Wuthe

1 <https://iaml-deutschland.info/2022-dues-seldorf/>

2 [https://service-wiki.hbz-nrw.de/display/DBS/08.+Musikbibliotheken+-+Gesamtauswertungen+ab+2007?pre-view=/99811348/804749403/Musikbibliotheken\\_2021.xlsx](https://service-wiki.hbz-nrw.de/display/DBS/08.+Musikbibliotheken+-+Gesamtauswertungen+ab+2007?pre-view=/99811348/804749403/Musikbibliotheken_2021.xlsx)

3 [https://iaml-deutschland.info/wp-content/uploads/2022/09/IAML-Musikbibliotheken\\_BVMI\\_220915.pdf](https://iaml-deutschland.info/wp-content/uploads/2022/09/IAML-Musikbibliotheken_BVMI_220915.pdf)

4 <https://www.musikindustrie.de/markt-bestseller/musikindustrie-in-zahlen/umsatz-2021>

5 <https://iaml-deutschland.info/>

[wp-content/uploads/2022/09/IAML-Musikbibliotheken\\_BVMI\\_220915.pdf](https://iaml-deutschland.info/wp-content/uploads/2022/09/IAML-Musikbibliotheken_BVMI_220915.pdf), Folie 4

6 [https://iaml-deutschland.info/wp-content/uploads/2022/09/IAML-Musikbibliotheken\\_BVMI\\_220915.pdf](https://iaml-deutschland.info/wp-content/uploads/2022/09/IAML-Musikbibliotheken_BVMI_220915.pdf), Folie 7

7 <https://www.musikindustrie.de/markt-bestseller/musikindustrie-in-zahlen/umsatz-2021>

8 <https://www.netzwerk-gruene-bibliothek.de/>

9 <https://iaml-deutschland.info/wp-content/uploads/2022/09/Donnerstag-Feix-Gruendler.pdf>